

Im Namen ALLAHs, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen

SCHURA

Islamische Religionsgemeinschaft
Schleswig-Holstein e.V.



SCHURA
SCHLESWIG-HOLSTEIN

SCHURAS-H e. V. • Alte Lübecker Chaussee, 19 • 24113 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Innen- und Rechtsausschuss

Barbara Ostmeier

Postfach 7121

24171 Kiel

Fon: 0 431 / 385 246 0

Fax: 0 431 / 385 246 2

Email: mail@schurash.de

www.schurash.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag Umdruck 18/3425

Kiel, 06.10.2014

Stellungnahme zum Antrag der CDU-Fraktion Allen Formen des Extremismus durch Prävention entgegenwirken

Sehr verehrte Vorsitzende des Innen- und Rechtsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages Frau Ostmeier,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Als Islamische Religionsgemeinschaft Schleswig-Holstein sind wir für die Belange der Muslime angesprochen und möchten die Wichtigkeit des Antrages unterstreichen. Allen Formen von Extremismus muss entgegengewirkt werden. Als SCHURA SH haben wir uns mit drei Themen beschäftigt.

Die Definition von Extremismus muss neu gefasst werden ohne eine bestimmte Gruppe zu verallgemeinern. Bildung erkennen wir als einen wichtigen Punkt bei Prävention von Extremismus. Als dritten Punkt möchten wir uns für eine verstärkte Integration religiöser Gemeinden aussprechen. Im folgendem gehen wir kurz auf diese genannten Themen ein.

1. Definition von Extremismus

In erster Linie ist es uns wichtig eine Definition von Extremismus zu benutzen in der die Radikalisierung verdeutlicht wird ohne eine Gemeinschaft gemeinschaftlich zu bezeichnen. Als SCHURA SH sind wir gegen Bezeichnungen wie Islamischer Terrorismus oder gar Islamismus, wie auch gegen die Bezeichnung jüdischer Terrorismus oder christlicher Terrorismus. Eine Religion und deren Angehörige dürfen aufgrund einzelner militanter Gruppen oder integrationsunwilligen Mitmenschen nicht mit solchen negativen Begriffen abgewertet und verallgemeinert werden. Dies führt zu Missverständnissen und wird als Nährboden radikaler Gruppen genutzt, um Anhänger für ihre Zwecke zu benutzen. Die Begriffe wie zum Beispiel Islamismus und Djihadismus sind Ausdrücke die den gesamten Muslimen negativ zugeschrieben werden und somit alle Muslime in einem radikalen Licht darstellen. Frömmigkeit führt aufgrund dieser Verallgemeinerungen zur Exklusion von der Gesellschaft.

SCHURA

Islamische Religionsgemeinschaft
Schleswig-Holstein e.V.

2. Bildung als Prävention

Bildung erscheint als bester Weg einer Prävention von religiös-motiviertem Extremismus. Es sollte eine Islamische Theologie eingerichtet werden, welche einen bekenntnis-orientierten islamischen Religionsunterricht in den Schulen ermöglicht. Kinder und Jugendliche sollten hier bereits früh über ihre Religion aufgeklärt werden, um einen verklärten Religionsbegriff radikaler Gruppen entgegenzuwirken. Alle Schüler sollten präventiv über alle Religionen belehrt werden, um sich bei wohlmöglicher Konversion nicht einer radikalen Gruppierung anzuhängen.

Muslimischen Kindern und Jugendlichen muss das Gefühl von Zugehörigkeit vermittelt werden. Schuldzuweisungen aufgrund einzelner militanter Gruppen drängt vor allem Jugendliche an den Rand der Gesellschaft und sie sind anfälliger für radikale Gruppen. Es sollten verstärkte Besuche der Schulklassen in Gotteshäuser stattfinden. Schulen sollten Religionsgemeinschaften anfragen und für den Religionsunterricht nutzen.

3. Verstärkte Integration als Prävention - Partizipation

Die organisierten muslimischen Vereine in Schleswig-Holstein müssen verstärkt in gesellschaftliche Programme eingebettet werden. Staatliche Einrichtungen müssen direkt an die Vereine treten und nicht über Migrations- oder Kirchendienste den Kontakt aufbauen. Eine verstärkte Dialogarbeit zwischen den religiösen Gemeinden sollte in die Öffentlichkeit getragen werden und für Interessierte leichter erreichbar gemacht werden.

Zusammenarbeit mit den Imamen könnte Projekte wie zum Beispiel mit dem Titel „Der Imam meines Vertrauens“ als Anlaufstelle Jugendlicher dienen.

Förderung von Jugendgruppen können über organisierte Vereine, wie z.B. dem Islamischen Jugendbund (IJB) e.V. und den Islamischen Hochschulgruppen in Kiel, Lübeck und Flensburg stattfinden. Mit verstärkter Integration ist Partizipation in den verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Einrichtungen gemeint.

Abschließend möchten wir betonen, dass Opfer von Anschlägen egal welcher Art in gleichermaßen Solidarität seitens der Regierung erleben sollten. Die beste Prävention erscheint für uns eine vertrauensvolle Anerkennung und Zusammenarbeit. Neben den negativen Berichterstattungen sollten auch Berichterstattungen stattfinden die sich mit den Belangen der Muslime befassen. Der Schwerpunkt sollte nicht auf negative Sensationsberichte gelegt werden.

Ein kurzfristiger Lösungsvorschlag wäre die Einrichtung einer Präventionsstelle die sich mit der Partizipation muslimischer Gemeinden beschäftigt und präventiv wirken könnte. Diese sollte von muslimischer Seite unterstützt und mitbetrieben werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gebeten

Fatih Mutlu

Islamische Religionsgemeinschaft Schleswig-Holstein e.V.